

⟨Eleonore, Hz.in von Österreich,^{1)⟩ an Äbtissin Verena von Sonnenburg. Begleitschreiben zu dem Gutachten des herzoglichen Rats.}

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 219.

Erm.: Jäger, Streit I 147; Gismann, Beziehungen zwischen Bayern und Tirol 611 (mit Datum 20. Mai 1455); Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 181.

Otto Piencznawer habe das Schreiben der Äbtissin auch Wernher Piencznawer<sup>2)⟩, Ulrich den Ersinger<sup>3)⟩ und Cundrad von Freyberg<sup>4)⟩ zukommen lassen, deren Ratschlag sie diesem Schreiben beilege. Verena solle sich daran halten. Sie werden sich inzwischen auch selbst an die Äbte wenden und Verena auf dem Laufenden halten. Verena solle den Kardinal um Aufschieb bitten, bis die Äbte den spruch auf Deutsch übersetzt und ihr zugesandt hätten. Sollte der
5 Kardinal dem Aufschieb nicht zustimmen, solle sie an den Papst appellieren und sich hierfür an einen vertrauenswürdigen Notar wenden. Die Räte selbst wollen ebenfalls nach einem geeigneten Notar suchen. Sobald Hz. Sigismund ⟨aus Wien⟩ zurückkomme, solle die Äbtissin zu ihm gehen und die Sache vortragen. Sie solle die Antwort des Kardinals umgehend an Otto Piencznawer weiterleiten, damit dieser daraufhin bei den Äbten intervenieren könne.</sup></sup></sup>

^{1) Eleonore von Schottland (1433-1480), seit 1448 die Ehefrau Hz. Sigismunds. Sie führte in der Zeit der Abwesenheit ihres Mannes (s.u. Nr. 4343 Anm. 4) die Regierungsgeschäfte in Tirol. Vgl. Mutschlechner, Cusanus und Eleonore von Schottland; M. Köfler, Margarete/S. Caramelle, Die beiden Frauen des Erzherzogs Sigmund von Österreich, Innsbruck 1982; J. Jonas, „Dariumb rüeffen wir ewr fürstlich gnad an ir habt vber das weiplich geslächt“. Die Briefe der Äbtissin Verena von Stuben an Eleonore von Schottland, in: Holzner, Johann: Literatur und Sprachkultur in Tirol (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 5), Innsbruck 1997, 211-217.}

^{2) Werner Piencznawer, Pfleger von Schongau und Rat Hz. Albrechts III. von Bayern-München. Vgl. Lucha, Kanzleischriftgut 288; F. Fürbeth, Johannes Hartlieb: Untersuchungen zu Leben und Werk, Tübingen 1992, 272.}

^{3) Ulrich Erfinger; s.o. Nr. 4232 Anm. 8.}

^{4) Konrad von Freiberg zu Waal, s.o. Nr. 4232 Anm. 9.}